

# Antidepressiva auf Privatrezept/ Wer hat Erfahrungen?

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juli 2024 11:09

## Zitat von Eisherz

Auch auf die Gefahr hin, dass du das nicht gerne liest, aber das sind mehrere hundert Euro Unterschied was die Bezahlung angeht und es ist schon ein weiterer Unterschied, ob der Staat für dich sorgt und du auch länger zu Hause bleiben kannst, wenn du irgendwas Ernstes hast oder ob du nach 6 Wochen mit massiven Abstrichen zu kämpfen hast. Mag nicht so schlimm sein, wenn man verheiratet ist, aber ich bin es nicht und als Single sind das schon andere Dimensionen.

Ich bin schwerbehindert als Folge von Gewaltverbrechen und kann in der Folge keine Vollzeitstelle ausüben, sondern habe eine 55%- Stelle. Ich weiß also einerseits, was es bedeutet etwas Ernstes zu haben oder auch finanzielle Abstriche als Folge davon dauerhaft in Kauf nehmen zu müssen. Andererseits weiß ich aber auch, dass ich mit einer 55%- Stelle im Schuldienst erheblich mehr verdiene als außerhalb, sehr gut davon leben kann und das auch der Fall wäre, wenn ich nicht verbeamtet wäre.

Ach so: Ich bin nicht verheiratet, sondern sorge für mich selbst finanziell, wie auch sonst.

Ich glaube, du hast einige falsche Vorstellungen, mit denen du dir momentan selbst im Weg stehst. Wenn du nicht die Hilfe erhältst, die du offenbar aktuell benötigst ist der Schuldienst im worst case keine Option als Berufsweg. Das wäre die finanziell tatsächlich einschneidende finanzielle Variante, nicht die Ausübung des Berufs im Angestelltenverhältnis anstelle einer Verbeamtung (ganz gleich wie hoch die finanziellen Unterschiede sind), was in deinem Fall aber vermutlich nicht einmal relevant werden wird.

Gute Vorbereitung beim Amtsarzt ist am Ende alles. Bei mir war das auch kein Selbstläufer mit der Schwerbehinderung und trotz des Schutzes, den dieser Status auch bietet. Wenn das bei dir relevant wird findest du hier im Forum zahlreiche Hinweise, um den Termin gut und gründlich vorzubereiten.

Auch auf die Gefahr hin, dass du das nicht gerne liest: Gesund zu werden rangiert vor einer Verbeamtung. Lass dir das von jemandem sagen, der lebenslang mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen leben muss und diese jederzeit gegen die Verbeamtung tauschen würde. Geld ist nichts verglichen mit Gesundheit. Dies geschrieben ist deine Verbeamtung nicht gefährdet wegen einer depressiven Verstimmung.

## Zitat

Aber doch nur für einen Zeitraum von 5 Jahren, oder?

Was wäre wenn ich erst einmal im Angestelltenverhältnis bleibe und erst nach 5 Jahren den Antrag stelle?

Ich bin nicht sicher worauf die 5 Jahre sich beziehen. Falls es darum geht, wie lange du rückwirkend Erkrankungen angeben musst, so müssen gerade psychische Erkrankungen üblicherweise angegeben werden, egal wie lange diese zurückliegen.

Das kann aber je nach Bundesland anders sein. Ich weiß nur gesichert, wie es in BW ist. Wenn du nicht aus BW kommst, lass dich dazu von Gewerkschaft oder Schwerbehindertenvertretung beraten.